

Verstehen und Interpretieren

Aus dem Neuen Testament: Lukas 8, 4-8

Als sich am See Gennesaret einmal eine große Menschenmenge versammelt hatte, erzählt Jesus folgende Geschichte:

Ein Sämann ging aufs Feld, um einen Samen auszusäen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten und die Vögel des Himmels fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte. Wieder ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

Aufgaben:

1. In obigem Text wird nicht berichtet, wie die Zuhörer diese Geschichte aufgefasst haben. Versetzt euch in deren Lage und sprecht über mögliche Reaktionen.
2. Als Jesus später mit den Jüngern allein war, fragten ihn diese, was diese Geschichte bedeute. Was meinen die Jünger, wenn sie von **Bedeutung** der Geschichte sprechen?
3. Unter den Zuhörern von Jesus waren oft auch Schriftgelehrte. Diese wurden in Schulen besonders ausgebildet um die Bücher des Alten Testaments auszulegen, d.h. zu erklären, wie diese zu verstehen sind. Lest die Erzählung noch einmal genau durch und versetzt euch dabei in die Rolle eines solchen Schriftgelehrten. Überlegt, ob die Geschichte Signale enthält, die Hinweise auf eine mögliche Deutung liefern.
4. Vergleicht die verschiedenen Wachstumsbedingungen des Samens. Wo seht ihr Parallelen zu Vorgängen im menschlichen Leben? Welche Deutungsmöglichkeit könnte sich aus solchen Parallelen ergeben?

Im Evangelium ist auch überliefert, wie Jesus den Jüngern die Bedeutung seiner Geschichte erläutert hat (Lukas 8, 10-15):

Der Samen Gottes ist das Wort Gottes. Auf den Weg ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, denen es aber der Teufel dann aus dem Herzen reißt, damit sie nicht glauben und gerettet werden. Auf den Felsen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort freudig aufnehmen, wenn sie es hören; aber sie haben keine Wurzeln: Eine Zeitlang glauben sie, doch in der Zeit der Prüfung werden sie abtrünnig. Unter die Dornen ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort zwar hören, dann aber weggehen und in den Sorgen, dem Reichtum und den Genüssen des Lebens ersticken, derer Frucht also nicht reift. Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und durch ihre Ausdauer Frucht bringen.

Aufgaben:

1. Formuliere mit eigenen Worten die Kernaussage, den **Sinn des Gleichnisses**.
2. Wie geht Jesus vor - welche zwei Ebenen der Geschichte lassen sich unterscheiden? Welche anderen Textarten kennst du, die man auf verschiedenen Ebenen verstehen kann?
3. Warum spricht Jesus seine Lehre nicht unverhüllt aus, sondern redet in Gleichnissen?
4. Welche Gefahren birgt diese Methode?
5. Gibt es Beispiele aus eurem Erfahrungsbereich, die zeigen, dass auch heute noch Mitteilungen oder Lehren in Geschichten „verpackt“ werden?
6. Erläutere am Beispiel dieses Gleichnisses, was man unter „beschreiben“ und „deuten“ versteht. Kläre anschließend die Begriffe „Analyse“ und „Interpretation“ (Lexikon, Internet,...).